

# INHALT

Einleitung .....	11
------------------	----

## TEIL I. AKTIVITÄTSGRUPPENTHERAPIE

I. <u>Protokoll der Sitzung einer Aktivitätstherapiegruppe</u> .....	17
Kurze Anamnesen der Patienten 18/ Synopsis früherer Gruppensitzungen 21/ Die vierzehnte Sitzung 23	
II. <u>Besonderheiten des Kindesalters und darauf abgestimmte Gruppentherapieformen</u> .....	33
Einige spezifische Charakteristika 33/ Primitivismen, Phantasie und Realität des Kindes 33/ Aktivität - psychologisch definiert 34/ Die Bedeutung der Gruppe für die Charakterentwicklung 35/ Erfordernisse in der Kinderpsychotherapie 36/ Die Diagnose 37/ Primäre Verhaltensstörungen 38/ Aufgeben oder Durcharbeiten? 40	
III. <u>Merkmale der Aktivitätstherapiegruppen</u> .....	42
Vorrangige Bedeutung von "reaktivem Verhalten" und korrigierender Erfahrung 42/ Aktivitätsformen und deren Anwendung 43/ Bedeutung der Erst-Reaktionen 44/ Auswirkungen von Gewaltanwendung und Unordnung 44/ Manuelle Aktivität ist unerlässlich 45/ Bekanntheit und Vertrautheit der Gruppe 46/ Soziale Mobilität im Gegensatz zu sozialer Fixiertheit 48/ Identifikationsmöglichkeiten 50/ Die Phänomene zyklischen Gruppenverhaltens 51/ Das Phänomen der Supernodalität 53/ Umerziehung und Neuorientierung durch die AGT 55/ Therapie in der Gruppe und durch die Gruppe 55	
IV. <u>Der äußere Rahmen für Aktivitätsgruppentherapie</u> .....	57
Es, Ich, Charakter und der Adaptationsmechanismus 57/ AGT im Licht bio-psycho-sozialer Kräfte 58/ Grundlegende Merkmale der AGT-Umgebung 59/ Theoretische Begründung für die Betonung der Umgebung 60/ Beispiele für die Auswirkungen einer unzulänglichen Umgebung 61/ Türen nur in begrenzter Zahl 64/ Lage des Behandlungsraumes 65/ Größe und Einrichtung des Behandlungsraumes 66/ Die Möbelausstattung 69/ Sicherheitsvorkehrungen 74/ Kriterien für die Auswahl von Material 76/ Leicht oder schwer zu bearbeitendes Material und bezeichnende Wahl der Beschäftigung 77/ Ordnung und Beständigkeit der Umgebung 77/ Der Anteil des Therapeuten beim Ausbilden von Verantwortung 79/ Konditionierte oder kontrollierte Umgebung 79/ Liste der Ausstattung 80	

V. <u>Die therapeutischen Maßnahmen</u> .....	83
Die erste Schockwirkung 83/ Vertrautheit mit den Gegenständen und erste Schritte 84/ Die Periode der Akklimatisierung 85/ Die Wahl der Beschäftigung und deren Bedeutung 86/ Der Materialbestand 89/ Das Mitnehmen von Gruppenmaterial 89/ Die Verbindung zwischen Elternhaus und Gruppe 92/ Mit Feuer spielen 92/ Instandhaltungsarbeiten 93/ Ausflüge 94/ Zwischenfall, Verhaltenstrend und Verhaltensmuster 96/ Das entscheidende Ereignis 97/ Aktivitäten der Kinder und deren Sozialisationswirkungen 98	
VI. <u>Auswahl der Gruppenteilnehmer und Zusammenstellung der Gruppen</u> .....	101
Grundvoraussetzungen 101/ Klinische Kontraindikationen 102/ Einige klinische Indikationen 102/ Charakterlich bedingte Kontraindikationen 103/ Positive Indikationen 103/ Zusammenstellung der Gruppe 104/ Das dynamische Gleichgewicht 105/ Die Ausgeglichenheit der Gruppe 106/ Instigatoren, Neutralisatoren und Neutren 106/ Infektionsherde 108/ Echte und Pseudo-Infektionsherde 109/ "Ich-stützende" Beziehungen 110/ Die Suche nach dem Sündenbock 11/ Rollenveränderung innerhalb der Gruppe 112	
VII. <u>Der Therapeut - seine Qualifikationen und seine Ausbildung</u> .....	114
Persönliche Qualifikationen 114/ Besondere Persönlichkeitsmerkmale des Therapeuten 114/ Ein hohes Ausmaß an Frustrationstoleranz 115/ Gegenübertragungen 116/ Sozio-kulturelle Lebensbedingungen der Patienten 117/ Sprache und Ausdruck 117/ Konsequentes Rollenverhalten 118/ Was der Therapeut wissen sollte 118/ Ausbildung für Psychotherapie 119/ Psychotherapie und die Gesamtpersönlichkeit 120/ Der Nichtmediziner als Therapeut 123/ Sonderausbildung zum Gruppentherapeuten 124/ Unterschiede der Einzel- und Gruppentherapie 124/ Gruppentherapie ist Teil der allgemeinen Psychotherapie 125/ Gruppenpsychotherapie mit Kindern 125/ Latente Bedeutungen von Verhaltensweisen in der Aktivitätsgruppentherapie 126/ Zunächst Verständnis, dann das richtige Verfahren 126/ Ausbildung der handwerklichen Fertigkeiten 127/ Die wesentlichen Charakteristika des Therapeuten 128	
VIII. <u>Der Therapeut - seine Funktionen</u> .....	130
Die Rolle des Therapeuten 130/ Umgang mit unterschiedlichen Einstellungen der Kinder 134/ Der Therapeut als	

"Elternideal" 132/ Das Bild des Therapeuten 133/  
Nichteinmischung des Therapeuten 134/ Bedingungs-  
loses Annehmen 134/ Sehen, ohne hinzusehen 135/  
Mobilität und Arbeitsaktivität des Therapeuten 137/  
Umgang mit Verstockten 138/ Kontakte mit den El-  
tern 140/ Andere übliche Taktiken 141/ Persönli-  
che Aufmachung 153/ Berufliche und andere Kenn-  
zeichen 154/ Privatpraxis 154/ Hinweis auf Eigen-  
verantwortung des Patienten 155/ Wie man an-  
scheinende Bevorzugung verhindert (Gegenübertra-  
gung) 155/ Die Bedeutung der "Pabulum"-Therapie  
und die Rolle des Therapeuten 156/ Wechsel des The-  
rapeuten 158/ Fertigkeiten des Therapeuten 159

IX. <u>Interpretation des Gruppenprotokolls in Kapitel I</u> .....	161
X. <u>Hinweise auf die Besserung der Gruppe und der einzelnen Patienten</u> .....	168
Die bei den Patienten eingetretene Besserung 190/ Beurteilung der Gruppe als Ganzes 194	
XI. <u>Übergangs-Gruppen</u> .....	196
Abschluß-Probleme 196/ Unaufgearbeitete Restpro- bleme 197/ Übergangsgruppen sind wichtig 198/ Das Schema einer Übergangsgruppe 199/ Geeignete Pro- gramme 200/ Beteiligung der Mitarbeiter des Jugend- heims 201/ Grundlagen für den Zusammenhalt der Gruppe 202	
XII. <u>Aktivitätsgruppentherapie in einer Erziehungsanstalt</u> .....	204
Das Nebeneinander von Freizügigkeit und Disziplin 204/ Psychische Leiden der Patienten 204/ Risiken <u>müssen</u> eingegangen werden 206/ Experiment mit Jungen in <u>der</u> Pubertät 206/ Gegensatz zwischen Reaktionen bei ambu- lanter und Anstaltsbehandlung 207/ Völlige Freiheit - eine Grundvoraussetzung 208/ Die Gruppenmitglieder 209/ Der Behandlungsraum 212/ Synopsis der ersten neun Sit- zungen 212/ Vollständiges Protokoll der 10. Gruppensit- zung 214/ Interpretation der Berichte 222/ Diskussion 232/ Beurteilung der AGT im Kinderdorf 233	
XIII. <u>Administrative Maßnahmen bei der Aktivitätsgruppen- therapie</u> .....	235
Kinder zur Gruppe einladen 235/ Schreiben an Abwe- sende 236/ Zahlungsanweisungen 237/ Zeitpunkt und Dau-	

er von Gruppensitzungen 237/ Aufzeichnungen und Berichte 237/ Kurzer zusammenfassender Überweisungsbericht 237/ Berichtsschema für die AGT 238/ Integrationskonferenzen 241/ Schema für Integrationskonferenzen 242/ Abschlußbericht 243/ Kontrollberichte 244/ Die Supervision 244/ Verbindung zu anderen Abteilungen 245/ Berichte in der Abteilung für Gruppentherapie 245

XIV. Ein typischer Fall ..... 247

Bericht über den ersten Eindruck 249/ Integrationskonferenz 250/ Das Kontroll-Interview 252/ Behandlungsbericht 253/ Gruppentherapie - Behandlungskonferenz 255/ Bericht in Sachen Bernhard T. 256/ Kontroll-Interview 256/ Zusammenfassung für die Konferenz mit dem Psychiater 256/ Konferenz mit dem Psychiater 258/ Späteres Kontroll-Interview 259/ Anschließendes Kontrollgespräch im Elternhaus 259/ Behandlungsbericht 260/ Bericht aus dem Ferienlager 1946 262/ Kontroll-Interview 262/ Behandlungsbericht 262/ Kontroll-Interview 264/ Memorandum in Sachen Bernard T. 264/ Kontroll-Interview 264/ Behandlungskonferenz der Abteilung für Gruppentherapie 265/ Kontroll-Interview 266/ Behandlungsbericht 266/ Behandlungsbericht 267/ Memorandum in Sachen Bernard T. 269/ Behandlungskonferenz 270/ Abschlußbericht 270

TEIL II.

AKTIVITÄTS-AUSSPRACHE-GRUPPENPSYCHOTHERAPIE

XV. Aktivitäts-Aussprache-Gruppenpsychotherapie ..... 272

Grundvoraussetzungen für die A-IGP 272/ Kindliche Variablen der grundlegenden Psychodynamik 273/ Die veränderte Rolle des Therapeuten 277/ Libido-aktivierende Materialien und ihre Wirkung 278/ Interpretationsebenen 280/ Die Besonderheit des kindlichen "Widerstandes" 280/ Agieren, wiederbeleben und abreagieren 281/ Einzelgespräche 282/ Gruppengespräche 283/ Allgemeine Bemerkungen 286/ Ausstattung für die A-IGP und deren Nutzung 286

XVI. Zusammenfassender Bericht über eine Aktivitäts-Aussprache-Gruppe von Jungen und Mädchen ..... 288

Linda 314/ Hilton 315/ Kommentare und Interpretationen 317/ Flexibilität in der A-IGP 320/ Postscriptum 321

### TEIL III. SPIELGRUPPENTHERAPIE

XVII. <u>Die Bedeutung des Spiels in Entwicklung und Therapie</u> .....	322
Das Wesen des Spiels 322/ Spiel in der Psychotherapie 327/ Das Wesen des therapeutischen Spiels 332/ Werte des Spiels für Patienten und Therapeuten 337	
XVIII. <u>Grundlagen der Spielgruppentherapie</u> .....	338
Wirkungen der Gruppe 338/ Auswahl der Patienten 340/ Zusammenstellung der Gruppe 341/ Arbeit mit den Eltern 343/ Interpretation in der PGT 344	
XIX. <u>Die Praxis der Spielgruppentherapie</u> .....	354
Die ersten Schritte 354/ Eingewöhnungszeit 355/ Ungewöhnliche Anforderungen an den Therapeuten 355/ Das Geschlecht des Therapeuten 355/ Die Position des Therapeuten und seine Mobilität 356/ Mit Kindern spielen 356/ Umgang mit Gefühlsäußerungen des Kindes 357/ Interventionen 359/ Behandlung aggressiver Kinder 360/ Physische Angriffe auf den Therapeuten 364/ Regressive, kathartische Aktivität 366/ Ich-Stärkung durch körperliche Aktivität 369/ Material mit nach Hause nehmen 370/ Kleine Kinder stehlen nicht 371/ Erfrischungen servieren 371/ Reinigungsarbeiten 372/ Kleidung des Therapeuten 372/ Dauer der Sitzungen 372/ Abschluß 373	
XX. <u>Der Behandlungsraum: Einrichtung und Ausstattung</u> .....	374
Der Behandlungsraum 374/ Spiel-Ausstattung 376/ Liste des Spielmaterials 379	

### TEIL IV. THERAPEUTISCHE SPIELGRUPPEN IN VOLKSSCHULEN

XXI. <u>Therapeutische Spielgruppen in Volksschulen</u> .....	382
Die ersten Schuljahre und die Entwicklung des Kindes 382/ Frühe Entdeckung und Korrektur emotionaler Störungen 383/ Kinder in benachteiligten Gemeinschaften 384/ Psychotherapie als Angebot der Schule 385/ Besondere Probleme in den Schulen 386/ Merkmale der therapeutischen Spielgruppe 387/ Auswahlkriterien 389/ Lernschwierigkeiten und die Auswirkungen der Behandlung 390/ Äußere Behandlungsvoraussetzungen - der Spielraum 391/ Spielmaterialien 391/ Reaktionen der Kinder auf Psychotherapie in der Schule 392/ Zwei Fallbeispiele 396/ Santa 397/ Jerry 406	
Glossar .....	414
Literatur .....	421
Index .....	423